

Dem Fürsten Gortschakoff soll aus Petersburg der Befehl zugekommen sein, die Türken um jeden Preis auf das rechte Donauufer hinüberzudrängen. (Karlsr. Ztg.)

Wien, 22. Juli. Der „Wander.“ enthält folgendes Bulletin Omer Paschas über die Schlacht bei Giurgewo:

Schumla, 9. Juli. Die Briefe, welche ich heute von Hassan Haffi Pascha, Generalcommandant des Ruscufcr Armeecorps, und von Said Pascha, dem Gouverneur von Silistria, erhalten, benachrichtigen mich, daß am Freitag zwischen unsern Truppen und dem Feinde eine ernsthafte Affaire stattgefunden.

Am Morgen gegen zwei Uhr alla turca (9 Uhr) wurde eine starke Angriffskolonnen nach der Insel Kama, unterhalb Ruscuf geschickt, während zugleich ein anderes Corps von der Insel Nufan Oglu auf Giurgewo zu vorrückte. Als die Russen dies sahen, ließen sie in der Eile von Giurgewo und dem Dorfe Stabiska viel Truppen und Kanonen herbeiholen und nahmen den Kampf bei Kama auf.

Die Türken, unterstützt durch ein starkes Corps, welches hieher gesendet wurde, und unterstützt durch das Feuer der Festung, empfingen den Feind aufs Nachdrücklichste. Nach einem 10 $\frac{1}{2}$ stündigen Kampfe entschied sich der Sieg für uns und die Russen nahmen die Flucht.

Ohne Zeit zu verlieren, begannen jetzt die Türken die Insel Kama zu besetzen, während der Feind weiter zurück sich wider verschlangte, die Brücken zerstörte, welche über den Fluß führten und die Häuser am Landungsplatz, sowie verschiedene andere militärische Gebäude, welche sich im Hafen von Giurgewo befanden, zerstörte.

Dieses Gefecht hat 5000 Russen das Leben gekostet; die Zahl der Verwundeten ist sehr bedeutend. Wir unsererseits haben nur 500 Tode und Verwundete, was im Vergleich mit dem Verlust des Feindes sehr unbedeutend ist.

**Quekdoten.**

Auf der Leipziger Messe kam ein Berliner Stüber zu dem berühmten Schneidermeister Pancratius Schmidt und wünschte einen Frack. „Nach welcher Façon,“ fragte Pancratius, „ist er Ihnen gefällig, nach französischer, englischer oder deutscher?“ Der Berliner, welcher bei keiner der Großmächte anstoßen wollte, erwiderte rasch: „Machen sie mir ihn neutral.“

**Eckenstehergespräche.**

Breetenborn. Du, das Tischkloppen mache ich aber nicht wieder.

Rudelmüller. Warum denn nicht.  
Breetenb. Ich wollte mich gestern bei weinen alten Ofeusch erkundigen, wie viele Jahre mir meine geliebte Jattin der Himmel noch erhalten werde? Das nahm mir aber meine Alte ibel und floppte mich.

Rudelm. Was ist das, Breetenborn, meine erste Silbe ist ein Springer zu Fuß, meine zweite ein Springer zu Pferde und mein Ganzes ist eine Stadt in Italien?

Breetenb. Eine Stadt in Italien — Rom!

Rudelm. Hat denn Rom zwei Zilben! Florenz ist es, Dämack.

**Charade.**

In den tiefsten Bergesflüchten,  
Auf den Fluren, in dem Hame,  
Auf dem Meere, auf den Tristen,  
Nachts und bei des Tages Schweme  
Ist die erste stets Dir nah,  
Wo Du weilest, ist sie da.

Dankbar weih' mit reinem Herzen  
Ihr die zweite; sie erschalle  
Wie bei Freuden, auch bei Schmerzen  
Ihr, und in des Tempels Halle  
Steig' sie in der Gläub'gen Ehor  
Von der Lippe Dir empor.

Wenn nach langer Krankheit Qualen  
Der Genesung milde Sonne  
Dir erheitert mit Hoffnungsstrahlen,  
Kusst das Ganze Du, die Wonne  
Neu erwachter Lebenslust,  
Preßt es aus der vollen Brust.

Auflösung der Charade in Nr. 55:  
Vaterland.

**Fruchtpreise.**

Schorndorf, den 25. Juli 1854.

	Durchschnittspreis
1 Scheffel Kernen . . . . .	28 fl. 48 fr.
1 — Weizen . . . . .	28 fl. 48 fr.
1 — Haber . . . . .	9 fl. 30 fr.

Aufgestellt blieben ca. — Schfl.  
Kornhaus-Inspektion Pflaiderer.

**Brod-Tage:**

8 Pfund Kernenbrod zu . . . . .	44 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks	4 Loth.

Von heute an schenke ich Ulmer Bier die Maasß 10 fr. W a l e r.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Waber.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr. 60.

Dienstag den 1. August

1854.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Regenlohe.**

**Fahrnißverkauf.**

Aus der Mannasse des alt Johann Georg Wees. Bauern von hier, kommt am Freitag den 4. August Morgens 7 Uhr in dessen Wohnung verschiedene Fahrniß durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung in öffentlichen Aufsteich.

Insbefondere kommen zum Verkauf:  
17 gut erhaltene Häffer von 2 Tmi bis zu 5 Aimer Gehalt,  
1 Restpresse, 2 Wägen, 2 Pflüge,  
1 Pferd, 1 Kuh, 1 Kalb,  
ca. 20 Zent. Heu und 30 Stück Stroh,  
jedam ein vollständiger, gut erhaltener Spindhandwerkzeug,  
wora die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 28. Juli 1854.

A. Amtsnotariat.  
Haberer.

**Nichelberg.**

(Gläubiger-Vorladung.)  
Bei den am 18. August 1854 zur nachbenannten Zeit stattfindenden außergerichtlichen Schulden-Liquidationen der nachbenannten Personen, und zwar:

- 1) † Joseph Liebr, gewes. Todtengraber in Michelberg, Morgens 7 Uhr.
- 2) † Johannes Beck, gewes. Rordmachers von da, Morgens 9 Uhr,

haben die Gläubiger und Bürgen dieser ihre Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung zu liquidiren, wobei bemerkt wird, daß die nicht erscheinenden bekannten Gläubiger rückfichtlich der gefaßt werdenden Beschlüsse, als der Mehrheit der Creditoren ihrer Kategorie unbedingt beitreten werden angenommen werden.

Den 28. Juli 1854.

A. Amtsnotariat Beumtsbach  
und  
Gemeinderath Nichteberg

Vdt. Amtsnotar  
Wauer.

**Beumtsbach.**

Ein hiesiger Bürger fand vor einiger Zeit zwischen Hauthersbroun und Schorndorf eine Art. Der rechtmäßige Eigenthümer wird nun aufgefordert, solche binnen 15 Tagen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders darüber verfügt wird.

Den 29. Juli 1854.

Schultheißenamt

**Privat - Anzeigen.**

**Versicherung der Grundten in Scheunen und Schobern**  
sowie des Viehs und der ackerwirthschaftlichen Geräthe, gewährt die von mir vertrittene

**Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia**

gegen feste mäßige Prämie. Das Nähere wird auf gef. Anfrage, prompt mitgetheilt und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche sorgfältig von mir besorgt.  
Schorndorf den 24. Juli 1854.

Der Agent der Colonia A. F. Widmann.

# Nachricht für Auswanderer nach Nordamerika & Australien.

Neben unsern regelmäßigen Fahrten von Havre nach New-York und New-Orleans

am 10., 20., 30. jeden Monats

unterhalten wir nun auch eine regelmäßige Linie nach

Melbourne & Sydney in Australien,

wohin wir mit ausgezeichnet schönen und geräumigen Clipperschiffen befördern, auf welchen die Passagiere 3 Mal täglich ganz gute Kost erhalten; auch machen wir auf die besondere Annehmlichkeit aufmerksam, daß sich an Bord dieser Schiffe eine Waschküche befindet.

Die nächste Abfahrt auf dieser Linie findet am 5. September mit dem neuen Schiff Admiral Vaudin, Capitän Drinet statt.

Mainz & Havre.

Joseph Bemaître & Washington Finlay.

Nähere Auskunft ertheilt und schließt Abfordere ab

der Bezirks-Agent in Eberndorf

Carl Arnold, bei der ehemaligen Post.

Stuttgart. In der Unterzeichneten erscheint und kommt bis 1. Sept. zur Verändung

## Großkalender auf 1855.

Quartierma. In roth und schwarzem Druck. Mit dem monatlichen und alphabetischen Marktverzeichnis, und mit vielem Unterhaltendem und Belehrendem.

Preis gegen Baar oder Nachnahme: per Duzend rob 24 fr.; achtezt 27 fr.

Buchdruckerei von L. Kienzler.

### Verlorenes.

Zwischen dem Schloße und dem Herthaus gang eine gestohlene Perlenkette mit etwas Geld und Scripturen verloren. Der redliche Finder wolle solche gegen ein Trinkgeld im Oberamtsgericht abgeben.

Kochgerber Weil in der Vorstadt hat schönes Regenstreb zu verkaufen.

### Mannichfaltiges.

#### Telegraphische Depeschen.

Madrid, 25. Juli. Die Kube ist wieder hergestellt. Die Königin hat sich mit Espartero, welcher am 28. d. hier eintreffen wird, geeinigt. (S. L.)

Wien, 26. Juli. Die Vorhut der türkischen und die Vorhut der russischen Armee haben bei Frateschi eine halbe Stunde von einander entfernt. Es wird ein Hauptschlag erwartet. Omer Pascha und Prinz Napoleon schanden sich in Giurgewo (unmittelbar hinter Frateschi). (T. D. d. N. 3)

Bucharest, 25. Juli. Die Russen wurden am 23. ds. in einer zwischen Giurgewo und Frateschi stattgefundenen Schlacht total geschlagen. 2000 Russen blieben todt auf dem Platze, 500 wurden von den Türken gefangen. 200 Wagen mit Bleistuten sind in Bucharest eingetroffen.

30.000 Türken gingen bei Olteniza über die Donau. (S. L.)

Briefe aus Schumla vom 12. Juli schreiben, daß daselbst an diesem Tage höchstens noch 8000 Mann Truppen standen, die übrigen marschirten in mehreren Kolonnen gegen die Donau und die Dobrudscha. Mehrere hunderte mit Getreide beladene Wagen folgten der Armee in die Dobrudscha, um die von den Russen geplünderte Bevölkerung mit dem Getreide zu theiligen. Die Russen haben alle Vorräthe von Getreide, das Vieh und die Pferde bei ihrem Abzuge mitgenommen. Viele Bauern, die als Fuhrleute verwendet wurden, bekamen auch ihre Wagen nicht wieder zurück. (Std. Pst.)

Nach den telegraphischen Berichten von

neute über die Begebenheiten am Kriegsschauplatz an der Donau werden die Operationen der russischen Truppen immer unklarer; man weiß kaum mehr, was man von demselben denken soll. Nachdem Fürst Gorischakoff seine Truppen in den täglichen kleineren Gefechten vom 16. bis 20. Juli, bei welchen die Russen stets im Nachtheile waren, abgemüdet hatte, ließ er am 21. in Bucharest, Fürst Gorischakoff hatte am 20. den Befehl aus St. Petersburg erhalten, Giurgewo mit Sturm zu nehmen, und werde am 22. Juli zur Ausführung dieses Befehles schreiten. Wirklich wurden am 21. Ordres ertheilt, die auf ähnliche Entschlüsse hindeuten. Die Türken bauen mittlerweile mit Aufwand aller Kräfte bei Tag und Nacht Schanzen in der Umgebung Giurgewo's, und scheinen einem Angriffe der Russen getrost entgegen zu sehen. Der Verlust, den die Russen in den Gefechten vom 16. bis 20. erlitten haben, wird mit 300 Todten angegeben. Die Verluste der Türken waren nicht minder bedeutend. Auf allen Punkten, wo egyptische Truppen in das Gefecht kamen, kämpften dieselben mit außerordentlicher Brauour. — Der Nahang der Russen in der Bataille, namentlich jener in Bukarest, wird von Tag zu Tag kleiner. (Wand.)

Paris, 27. Juli. Wir lesen im Eidele: Nach mehreren Briefen aus Saragossa vom 30. Juli war General Espartero am Morgen dieses Tages angekommen und mit Enthusiasmus empfangen worden. Eine ungeheure Bevölkerung stand auf seinem Wege. In den Straßen der 60,000 Einwohner zählenden Stadt drängten sich wohl an 400,000 aus der Umgegend herbeigeströmte Menschen. Von Leonora, welches 40 Meilen von Saragossa entfernt ist, aufgebrosen, durchzog Espartero ein von Truppen besetztes Land, ohne beunruhigt zu werden und obgleich der Zweck seiner Reise überall bekannt war. Bei seiner Abreise begleiteten ihn nur zwei oder drei Genossen, aber alles was nur einen Wagen oder ein Pferd aufstreifen konnte, schloß sich ihm unterwegs an und als er in die Hauptstadt Aragoniens einzog, bestand seine Begleitung wohl aus 40,000 Menschen zu Wagen oder zu Fuß, die Zuschauer nicht gerechnet. In den Straßen, die er durchzog, waren die Balcons mit Teppichen und Seidentüchern geschückt, reichgekleidete Damen sah man an allen Fenstern und auf allen Erfern; sie warfen unter dem tausendfachen Rufe: Es lebe Espartero! Blumenkränze und Festgedichte auf farbigem Papier auf ihn herab. Das Schauspiel war wunderschön. Espartero saß im bürgerlichen Rocke im offenen Wagen. Er be-

mühte sich zu lächeln und mit dem Schnupftuche zu winken, aber dieses Schnupftuch spielte auch eine andere Rolle, denn der General konnte die Thränen der Rührung nicht zurückhalten.

Der Moniteur meldet aus Madrid 21. Juli General San-Miguel ist bis zur Ankunft des Generals Espartero zum Kriegsminister ernannt worden und hat den Eid in die Hände der Königin niedergelegt. Am 20. wurde das diplomatische Corps in den Palast geladen. Der Marschall Espartero wird für den 22. Juli in Madrid erwartet.

Der Patrie wird aus Madrid 22. Juli geschrieben: Die Truppen befanden sich in ihren Quartieren ohne irgendwie am Aufstande theil zu nehmen und bereit die Befehle zu vollziehen, die ihnen ertheilt würden. Das Bataillon, welches in der Casa de Subercion eingeschlossen worden war, streckte die Waffen erst nach 4tägiger Ermüdung und buchstäblich vor Hunger und Durst sterbend. Man versicherte, daß die das Cabinet San Louis bildenden Minister in Sicherheit waren. Man nennt das Regiment Bazza als eines derjenigen, welche am meisten Festigkeit und Treue bewiesen. Akte der Vildersfürmerei wurden begangen. Die Bildergalerie des Marquis de Quiñte, Civilgouverneurs von Madrid, wurde in die Klammern geworfen; man schätzte sie auf 500,000 Fr. Werth. Die Bibliothek des Grafen San Louis aus den vorzüglichsten Werken bestehend erfuhr dasselbe Loos. Ein einziger Flügel des Palastes der Königin Christine wurde geplündert und angezündet. Espartero war in Madrid noch nicht angekommen. Man sagte er solle mit Odenel in Alcalá 3 Lieues von Madrid zusammentreffen. Die zwei Generale gedachten ihren Einzug in Madrid mit einander abzugeben.

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 27. Juli 1854.

Fruchtartungen.	Eckl.	höchste		mittl.		nieder.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kornen	gr.	21	20	—	—	—	—
Dinkel	"	11	48	10	24	9	—
Haber	"	9	48	8	42	8	—
Gerste	"	13	20	—	—	—	—
Weggen	"	14	—	—	—	—	—
Weizen	1 Eri.	3	12	—	—	—	—
Erbisen	"	—	—	—	—	—	—
Linsen	"	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	"	3	12	3	—	—	—
Akerbohnen	"	2	40	2	38	—	—
Wicken	"	1	40	1	32	—	—

**Der alte General.**

(Nach einer wahren Begebenheit.)

Hans Joachim von Zietzen,  
Der alte General,  
Der war ein Mann von Felsen  
Der war ein Mann von Stahl.

Im Feld und auch im Frieden  
Gab er zu jeder Frist  
Dem König, was dem König  
Und Gott, was Gottes ist.

Nicht Tod und Teufel fürchtend  
Bekannt in Nah und Fern,  
Trug er in seinem Herzen  
Allein die Furcht — des Herrn.

Drum wollt er niemals weichen.  
Ob's krumm ging oder grad,  
Ob's ging gen Kugeln oder  
Zur Königs Wachparad'!

Es war am kühlen Abend  
Nach heißem Schlachtag,  
Da saß der alte Degen  
Bei festlichem Gelag.

Der alte Friße schaute  
Bergnügt im Kreis herum,  
Wo Messer jezt und Gabel  
Manch Flügel hauten krumm.

Er sah den alten Zecher  
Und sprach: „Ei General!  
„Hab' wahrlich nicht vermuthet  
Ihn heut' zu seh'n beim Markt.“

„Sah ihn ja in der Kirche  
„Heut' Morgens ganz allein,  
„Als er mit gier'gen Lippen  
„Ein Frühstück schlang hinein.“

„Nun? — hat ihm recht gemundet.  
„Was er genießt so gern?  
„Hat er recht gut verdaut  
„Den wahren Leib des Herrn?“

Pflichtschuldiges Gelächter  
Der Höfinge trabt nach  
Den Worten, die der Schüler  
Voltaire's zum Greife sprach;

Doch Joachim von Zietzen  
Der alte General,  
Der war ein Mann von Felsen,  
Der war ein Mann von Stahl.

Nicht Tod und Teufel fürchtend,  
Bekannt in Nah und Fern,  
Trug er in seinem Herzen  
Allein die Furcht des Herrn.

Den läßt er nicht verhöhnen,  
Springt auf und salutirt:  
„Kerr König, jeder redet  
Wie es sein Herz dictirt.“

„Drum haltet, Herr, zu Gnaden,  
Wenn offen ich und frei  
Zwei Worte mir erlaube,  
's ist eben gleich vorbei.“

„Ich bin der alte Zietzen,  
Im Lager wohl gekannt,  
Hab' oft für meinen König  
Gerührt die Männerhand.“

„Hab' oft mein Haupt getragen  
Für Friederich zu Markt,  
Und hab' mit meinem Blute  
In Schlachten nie gefahrt.“

„Ich bin der alte Zietzen,  
Bin treu euch bis zum Tod,  
Doch was ich bin, das bin ich  
Allein durch meinen Gott.“

„Befehlt, so leg' ich willig  
Mein Haupt zu Füßen euch,  
Doch höhnt ihr meinen Glauben,  
So höhnt ihr euch zugleich.“

„'s ist Einer über Alle,  
Des Haupt der Dorn gekrönt,  
Der auch für die geblutet,  
Lie eben ihn gehöhnt.“

„Den laß' ich nicht verhöhnen!  
Und wer es noch nicht weiß,  
Der kann es gleich erfahren,  
So wahr ich Zietzen heiß'!“

Schlägt d'rauf an seinen Sarrak,  
Seht sich und salutirt, —  
Und von den bleichen Schranzen  
Hat Keiner sich gerührt. —

Dem König aber perlet  
Ein Tropfen auf die Wang';  
Er saß wohl in Gedanken  
Noch eine Weile lang.

Dann zieht er sanft die Rechte,  
Des Greifes sich heran,  
Und spricht: „Mein lieber Zietzen,  
Er ist ein braver Mann!“

„Bergeb' er was ich sagte,  
„Thu' ferner er die Pflicht!  
„Wer Gott den Herrn nicht ehret,  
„Ehrt auch den König nicht!“  
Franz Isidor Proschko.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Marxer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr 61.

Freitag den 4. August

1854.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Am 25. Novbr. v. J. wurde in Buchdorf, k. bayerischen Landgerichts Donauwörth, eine taubstumme Mannsperson aufgegriffen.

Da es möglich wäre, daß dieselbe einer Gemeinde des diesseitigen Bezirke angehören würde, so werden unter Beziehung auf das untenstehende Signalement die Schultheißenämter zu entsprechender ungesäumter Nachforschung in ihren Gemeinden mit der Aufforderung angewiesen, von dem Ergebniß in Balde hieher Mittheilung zu machen.

Den 2. August 1854.

R. Oberamt. Act. Schindler, A.-B.

Signalement. Dieser Taubstumme ist 17 — 18 Jahre alt, 5' 8" groß, von schwächlicher Statur, hat blonde Haare, graue Augen, blonde Augenbraunen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe.

Seine Kleidung bestand in

- 1) einem baumwollenen gedruckten Sponier von dunkelblauem Grunde mit weißen und grünen Blumen;
- 2) einer Weste von näwlichem Stoffe und Grunde mit Blumen, worin sich mössinge Knöpfe befinden, auf denen Stärke, Seffnung und Liebe sinnbildlich dargestellt ist;
- 3) einer dunkelblauen Zeughose;
- 4) rindsledernen Halbstiefeln;
- 5) einer schwarzstuchenen Kappe mit ledernem Schirm und einer mit gedrehten Schnüren bestehenden Sturmbande;
- 6) einer Cravatte mit Maschen von schwarzem Zeug, und
- 7) einem groben leinenen Hemde.

Am 8. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden auf dem Rathhause in Winterbach folgende Akorde vorgenommen:

- 1) über Herstellung einer Dohle unterhalb des Goldbodens, Kostenvoranschlag 77 fl.;
- 2) über Beifuhr von Kieß und Steinmaterial auf die Straße, Markung Winterbach; sodann am gleichen Tage Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause in Hohengehren:
- 3) über Material-Beifuhr auf die Straße, Markung Hohengehren und Baltmannsweiler. Die Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung ersucht.

Schorndorf den 1. August 1854.

Oberamtspflege.  
K u s

Nächsten Sonntag haben  
**Backtag**  
Pfleiderer, Heller, Häfer.

**Mannichfaltiges.**

Ulm, 29. Juli. Wir erfahren, daß der Schneidergeselle Mauch von Ehningen, D. N.